

Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“ im Kölner Netzwerk Bürgerengagement Projekt: Unternehmen engagiert für's Veedel

Stand: 10.05.2017

Ausgangssituation

Die Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“ hat über viele Jahre hinweg aufgezeigt, wie sich Unternehmen in der Kölner Stadtgesellschaft engagieren. Sie hat gute Beispiele bekannt gemacht, durch Veranstaltungen, Wettbewerbe, Untersuchungen und Erfahrungsaustausch. Jetzt soll ein Schritt weiter gegangen werden: Hin zum gemeinsamen Tun. In einem überschaubaren Raum, dem Veedel. In einer Form, die alle Unternehmen anspricht, kleine wie große. Für ein Anliegen, das für das Veedel und seine Bewohnerinnen und Bewohner wichtig ist.

Vorhaben: Unternehmen engagiert für's Veedel

Unternehmen unterstützen aktiv das Veedel, in dem sie ansässig sind. So können sie mit dem Ansatz „Mein Unternehmenssitz ist hier – und hier kümmere ich mich“ sowohl von der Initiative abgeholt werden als auch diesen Gedanken zu ihrem Vorteil nach außen, ins Veedel hinein, signalisieren. Durch diese Stadtteilorientierung soll der Haltung: „Pack an in der Nachbarschaft – Wir für's Veedel“ Ausdruck verliehen werden.

Die Art und Weise, wie Projekte zur Problemlösung aussehen, ist offen. Es kann von der Unterstützung beim Tag der offenen Tür in einer gemeinnützigen Einrichtung bis hin zu Aktionen für eine besondere Zielgruppe, die konkret Hilfe braucht, reichen.

Dabei können mehrere Unternehmen und auch einzelne Bürgerinnen und Bürger aus dem Veedel gemeinsam an einem Projekt arbeiten bzw. eine Verbesserungsidee für das Veedel gemeinsam umsetzen.

Ziele

Leitziel

- Die Lebenslage der Menschen, die im Veedel wohnen, verbessert sich.

Strategische Ziele

- Zur definierten Problemlage tritt eine merkbliche Verbesserung ein.
- Unternehmen, gemeinnützige Vereine/Einrichtungen und die Öffentliche Hand kooperieren (trisektorales Vorgehen).
- Stadtentwicklung durch bürgerschaftliches Engagement wird beispielhaft ausprobiert.
- Der Impuls wirkt auch über das Jahr hinaus, indem Kooperationen fortgeführt werden und weitere Kooperationsprojekte entstehen.

Operatives Ziel

- Kooperationsprojekte, an denen sich Unternehmen, Vereine, Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürger beteiligen, finden statt.

Ansatz

Das Vorhaben knüpft an die folgenden Diskussionen und Handlungsansätze an:

- den collective impact-Ansatz aus den USA¹
- Überlegungen aus dem Forschungsfeld „Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung“²
- das integrierte Handlungskonzept, das die Landesregierung Nordrhein-Westfalen entwickelt hat³
- und Kölner Überlegungen zum Integrierten Handlungskonzept „Starke Veedel – starkes Köln“⁴

Kooperationen

Mit interessierten und geeigneten Partnern soll kooperiert werden. Wir wünschen uns insbesondere eine Kooperation

¹ Collective Impact is the commitment of a group of actors from different sectors to a common agenda for solving a specific social problem, using a structured form of collaboration. The concept of collective impact hinges on the idea that in order for organizations to create lasting solutions to social problems on a large-scale, they need to coordinate their efforts and work together around a clearly defined goal. The approach of collective impact is placed in contrast to “isolated impact,” where organizations primarily work alone to solve social problems. Collective impact moves away from this, arguing that organizations should form cross-sector coalitions in order to make meaningful and sustainable progress on social issues. (Wikipedia)

² Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen und Stiftungen in der sozialen Quartiersentwicklung, Diskussions- und Positionspapier des Expertenbeirats im ExWoSt-Forschungsfeld „Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung“
<https://www.csi.uni-heidelberg.de/downloads/Gesellschaftliche%20Engagement%20von%20Unternehmen%20und%20Stiftungen%20in%20der%20sozialen%20Quartiersentwicklung.pdf>

³ Ein integriertes Handlungskonzept ist ein strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung. Es beruht auf der ganzheitlichen Betrachtung eines städtischen Teilraumes bzw. eines Stadtquartiers. Mit seiner Hilfe können städtebauliche, funktionale oder sozialräumliche Defizite und Anpassungserfordernisse für einen Stadtteil aufgezeigt und bearbeitet werden. Integrierte Handlungskonzepte können – jeweils in Abhängigkeit zu dem entwickelten Leitbild – über baulich investive Maßnahmen deutlich hinausgehen. Sie nehmen den Stadtteil als Ganzes mit seinen ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen in den Fokus und bündeln ressortübergreifend Ressourcen. Integrierte Handlungskonzepte sind geeignet, wichtige Partner einzubinden und als Basis für Beteiligungsprozesse zu dienen. aus: Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Integrierte Handlungskonzepte in der Stadtentwicklung, Leitfaden für Planerinnen und Planer, Düsseldorf 2012

⁴ <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/starke-veedel-starkes-koeln>

- mit den Sozialraumkoordinatorinnen und -koordinatoren aus den 11 Sozialräumen, die der Rat der Stadt Köln definiert hat und im Rahmen des Programms „Lebenswerte Veedel“ fördert⁵.
- mit Dachverbänden der Wirtschaft und der gemeinnützigen Einrichtungen, die im ausgewählten Veedel vertreten sind

Erfolgskriterien

Wonach beurteilen wir, ob das Projekt erfolgreich verläuft? Wir orientieren uns an den folgenden Faktoren, die wir sowohl für die Konzeption des Projektes wie auch für die Kooperationen, die wir eingehen, für wichtig erachten:

- Gemeinsames Zieleverständnis zwischen den Kooperationspartnern
- Klare Problemdefinition
- Kooperationsinteresse bei Partnerinnen und Partnern
- kooperationsgeeignetes Projekt
- Klarer Anfang und klares Ende des Projektes
- Projekt ist mit gegebenen Ressourcen und vorhandenen Kompetenzen zu bewältigen
- Ausstrahlungskraft der Aktivität als Pilotprojekt
- Möglichst Skalierbarkeit und Transferierbarkeit des Projektes
- Wirkungsorientierung und Einigung auf gemeinsame Erfolgsindikatoren

Projektplanung

Das Veedel, in dem das Projekt stattfinden soll, wurde ausgewählt. Es ist der Sozialraum Bilderstöckchen. Die Sozialraumkoordinatorinnen, die in Bilderstöckchen tätig sind, haben sich bereiterklärt, im Projekt mitzuwirken.

Für die Auswahl der Problemstellung, die im Projekt bearbeitet werden soll, wurde die Stärken-Schwäche-Analyse des Integrierten Handlungskonzepts (Tab. 17, S. 227) zugrunde gelegt. Ausgewählt wurden die folgenden Problemstellungen:

- Bilderstöckchen ist vom Klimawandel betroffen. Es gibt zum Beispiel einen hohen Anteil wärmebelasteter Flächen. Starkregen verursacht Überschwemmungen.
- In Bilderstöckchen gibt es sehr unterschiedliche Wohngebiete mit unterschiedlichen sozialen Problemlagen. Es gibt überdurchschnittlich viele arme Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die Bewohnerinnen und Bewohner der einzelnen Wohngebiete haben kaum Kontakt zueinander.

Aus der Problemstellung wurde ein Ziel abgeleitet, das mit dem Projekt erreicht werden soll:

- In Bilderstöckchen sollen der Klimaschutz verbessert und die Folgen des Klimawandels gemindert werden.

⁵ . <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/lebenswerte-veedel>

Wünschenswert wäre darüber hinaus, wenn auch die folgenden Aspekte zum Tragen kämen:

- Bei den Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts stattfinden, werden Bewohnerinnen und Bewohner eingebunden.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner stammen aus unterschiedlichen Wohnblöcken, sie kommen miteinander in Kontakt und lernen sich kennenlernen.
- Auch Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund sind einbezogen.

Ablauf und Zeitplan

Das Projekt soll im Zeitraum von Januar 2016 bis Dezember 2017 umgesetzt werden.

Schritte im 1. Halbjahr 2016

1. Recherche

Die Initiative „Unternehmen - engagiert in Köln“ trifft sich mit Sozialraumkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie Veedelsmanagerinnen und -managern mit dem Ziel zu klären, welchen Bedarf es gibt und was konkret unterstützt werden kann.

2. Auswahl eines Veedels und Auswahl der Problemstellung

Die Initiative „Unternehmen - engagiert in Köln“ wählt ein Veedel und eine bestimmte Problemstellung aus.

Schritte im 2. Halbjahr 2016

Das Vorhaben und die ausgewählte Problemstellung werden Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Meinungsführenden im Veedel vorgestellt und ihre Einschätzung wird eingeholt.

Die einzelnen Maßnahmen werden weiter geplant und die Unterstützungsbedarfe konkretisiert. Dazu gehört auch die Entwicklung einer Argumentation, wie die Akteure (Unternehmen, Vereine, Bürgerschaft) im Bilderstöckchen angesprochen und für eine Mitwirkung gewonnen werden können.

3. Resonanztisch Stadtverwaltung I

Zielgruppe: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, Koordinationsstelle Klimaschutz, Amt für Soziales und Senioren, Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Bezirksamt Nippes, Bezirksjugendpflege Nippes

Ziele:

- Interesse für das Vorhaben (und allgemein die Herangehensweise) wecken
- Die Ämter als zukünftige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen

4. Teilnahme an der Bilderstöckchen-Zukunftskonferenz am 18.11.2016

Ziele

- Über unser Vorhaben informieren, Bedarfe kennenlernen, die Teilnehmenden der Zukunftskonferenz für unsere Veranstaltung gewinnen und möglichst erste Projektideen sammeln.

Schritte im 1. Halbjahr 2017

5: Veranstaltung mit zivilgesellschaftlichen Akteuren in Bilderstöckchen (Januar)

Zielgruppe: Bürgerschaft, Vereine, Initiativen und gemeinnützige Einrichtungen im Veedel werden zu einer Veranstaltung eingeladen (nicht: Unternehmen).

Ziele:

- Eine relevante Anzahl von Akteuren sind vom Vorhaben begeistert.
- Mindestens 10 Projektideen werden entwickelt.

Inhalte der Veranstaltung:

- Präsentation guter Beispiele für Klima-Aktionen (z.B. Essbare Stadt, mobile Springbrunnen usw...)
- Vereine/Initiativen/Einrichtungen stellen sich kurz vor
- Benennung des ausgewählten Problems im Veedel
- Welche Ideen gibt es zur Problemlösung?
- Welche Ideen können in Teams/Kooperationen umgesetzt werden?

6. Resonanztisch mit Stadtverwaltung II (Februar)

Zielgruppe: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, Koordinationsstelle Klimaschutz, Amt für Soziales und Senioren, Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Bezirksamt Nippes, Bezirksjugendpflege Nippes

Ziele:

- Die Ämter schätzen die Projektideen hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit und hinsichtlich des rechtlichen Rahmens ein.

7. Resonanztisch Unternehmen und Stiftungen (März)

Zielgruppe: große Unternehmen und Stiftungen im Bilderstöckchen

Ziel:

- Für das Mitmachen gewinnen

8. Projektentwicklungsworkshop mit allen Akteuren im Bilderstöckchen (April)

Zielgruppe: Bürgerschaft, Vereine, Initiativen, gemeinnützige Einrichtungen, große und kleine Unternehmen

Ziele:

- Mindestens 4 Projekte, die anschließend umgesetzt werden sollen, werden konkretisiert.
- Dabei werden Kooperationen gebildet (Arbeitsgruppen).
- Verantwortlichkeiten für die Umsetzung werden festgelegt (wer hat den Hut auf?)

Moderation: eine Person mit Erfahrung aus Bürgerbeteiligungsprozessen

Inhalte der Veranstaltung:

- Vereine/Initiativen/Einrichtungen/Unternehmen stellen sich vor
- Präsentation guter Beispiele für Unternehmensengagement (z.B. unternehmerinnen-rodengkirchen)
- Problemstellung und Ziel wird erläutert. Die Projektideen werden vorgestellt. Der Prozess, wie die Projektideen ausgewählt wurden, wird transparent gemacht.
- Welche Ideen können in Teams/Kooperationen umgesetzt werden?

9: Umsetzungsphase (ab Mai)

Die Arbeitsgruppen werden bei ihrem Projekt bei Bedarf unterstützt. Denkbar ist ein Mentorenmodell: einzelne Erfahrene unterstützen jeweils eine Arbeitsgruppe bei der Planung und Umsetzung ihres Projekts.

Die Projektgruppe „Unternehmen – engagiert für’s Veedel“ trifft sich regelmäßig zum Projekt-Controlling.

Schritte im 2. Halbjahr 2017

Fortsetzung Umsetzungsphase. Außerdem:

10. Resonanztisch Stadtverwaltung III

Zielgruppe: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Umwelt- und Verbraucherschutzamt, Koordinationsstelle Klimaschutz, Amt für Soziales und Senioren, Amt für Wirtschaftsförderung, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Bezirksamt Nippes, Bezirksjugendpflege Nippes

Ziele:

- Den Ämtern werden die realisierten Projekte vorgestellt.

11. Abschluss

Bei einer Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse des Unternehmensengagements vorgestellt und die Wirkungen im Veedel beschrieben. Eingeladen ist ein großes Publikum. Denn bei der Veranstaltung soll dazu aufgerufen werden, dass weitere Veedel sich für den Ansatz interessieren und sich dafür bewerben, beim zweiten Durchgang ausgewählt zu werden.

Perspektiven

Wenn das Vorhaben im ersten Veedel erfolgreich umgesetzt wurde, kann es in einem zweiten Veedel weitergehen. Dabei wird das Konzept weiterentwickelt und die Erfahrungen des ersten Durchgangs fließen ein.

Teilnehmende an der Initiative „Unternehmen – engagiert in Köln“

An der Projektgruppe nehmen teil: AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln, Bürgerstiftung Köln, Caritasverband für die Stadt Köln, Generali Zukunftsfonds, Industrie und Han-

delskammer zu Köln, Kölner Freiwilligen Agentur, Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Sozialraumkoordination, Stadt Köln.

Für die Zeit der Projektumsetzung im Sozialraum Bilderstöckchen nehmen die Sozialraumkoordinatorinnen an der Projektgruppe teil.